

## FRAUENHÄUSER IN KATHOLISCHER TRÄGERSCHAFT

Ort	Träger
Aachen	SkF Aachen
Ahaus	SkF Ahaus-Vreden
Ansbach	CV Ansbach
Bad Schwalbach	CV Rheingau-Untertaunus e.V.
Ballenstedt	DiCV Magdeburg
Bamberg	SkF Bamberg
Bayreuth	CV Bayreuth
Berlin	CV Berlin
Bersenbrück	SkF Bersenbrück
Biberach	DiCV Rottenburg - Stuttgart
Bocholt	CV Bocholt
Bochum	CV Bochum
Dorfen	SkF München
Dülmen	SkF Dülmen
Erfurt	Schwestern zum guten Hirten
Erkelenz	SKFM Erkelenz
Fulda	SkF Fulda
Gießen	Skf Gießen
Gifhorn	CV Gifhorn
Gronau	SkF Gronau
Gummersbach	CV Oberbergischer Kreis
Ingolstadt	DiCV Eichstätt
Karlsruhe	SkF Karlsruhe
Kaufbeuren	SkF Augsburg
Koblenz	SkF Koblenz
Krefeld	SkF Krefeld
Landshut	CV Landshut
Lingen	SkF Lingen
Mainz	SkF Mainz
Mannheim	CV Mannheim
Meppen	SkF Meppen
Mettmann	SKFM Mettmann
Moers	SkF Moers
Mönchengladbach	SkF Mönchengladbach

München	Schwestern zum Guten Hirten
Münster (2)	SkF Münster
Murnau	SkF Garmisch-Partenkirchen
Neuss	SkF Neuss
Nordhorn	SkF Nordhorn
Passau	SkF Passau
Radebeul	SkF Radebeul
Ravensburg	CV
Regensburg	SkF Regensburg
Remscheid	SkF Remscheid
Rosenheim	SkF Prien
Saarbrücken	SkF Saarbrücken
Salzkotten	SkF Paderborn
Straubing	CV Straubing
Trier	SkF Trier
Ulm	DiCV Rottenburg - Stuttgart
Vechta	SkF Vechta
Viersen	SkF Viersen
Warburg	SkF Warburg
Würzburg	SkF Würzburg

Die Telefonnummern der Frauenhäuser können bei der Auskunft erfragt bzw. im Internet unter [www.skf-zentrale.de](http://www.skf-zentrale.de) eingesehen werden.

Herausgeber:  
 Sozialdienst katholischer Frauen  
 Gesamtverein e. V.  
 Referat Frauen und Familien Zentrale Fachstelle  
 für Frauenhäuser  
 in katholischer Trägerschaft  
 Agnes-Neuhaus-Str. 5  
 44135 Dortmund  
 Tel: 0231 – 55 70 26 – 0

September 2009  
 © Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e. V.



## Frauenhäuser in katholischer Trägerschaft

Hilfe und Beratung für Frauen und Kinder

**SkF**



Häusliche Gewalt/Frauenhaus



## Warum Frauenhäuser in katholischer Trägerschaft?

Die Arbeit in Frauenhäusern in katholischer Trägerschaft orientiert sich am christlichen Menschenbild und erfüllt damit den Auftrag des Grundgesetzes (Art. 1, 2 und 3 GG)

Die gesamtgesellschaftliche Wirklichkeit ist allerdings nach wie vor geprägt von vielfältigen Formen der Ungleichbehandlung von Frauen und Männern.

In den Interaktionen zwischen Männern und Frauen wird auf allen Ebenen ein deutliches Machtgefälle erkennbar. Gewalt von Männern gegen Frauen in Form von körperlicher und seelischer Misshandlung ist extremer Ausdruck dieser Verhältnisse

Die katholischen Träger sehen sich in der Verpflichtung, sich mit gesellschaftlichen Strukturen, die Gewalt begünstigen, auseinander zu setzen. Das Frauenhaus ist eine wichtige Institution, um auf dem Wege in Kirche und Gesellschaft erforderliche Veränderungen herbeizuführen, die der Unterstützung der Kirche bedarf.

Die Bundeszentrale des Sozialdienst katholischer Frauen ist Zentrale Fachstelle für Frauenhäuser in katholischer Trägerschaft, d.h. sie übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und die Vertretung auf Bundesebene sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Beratung und Fortbildung für die katholischen Träger von Frauenhäusern.

## Welche Ziel verfolgen wir?

Das Frauenhaus steht grundsätzlich jeder bedrohten und körperlich/seelisch misshandelten Frau mit oder ohne Kinder offen, der aufgrund ihrer Schutzbedürftigkeit nicht ausreichend durch andere Angebote geholfen werden kann.

Aufnahme im Frauenhaus finden diese Frauen unabhängig von ihrer Konfession, Staatszugehörigkeit oder regionalen Herkunft.

Ziele der Frauenhausarbeit sind:

- Schutz der Frauen und ihrer Kinder vor Gewalt und vor der weiteren Verfolgung durch die Misshandler.
- Stärkung des Selbstwertgefühls der Frauen und Kinder durch Aufdeckung ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten zur eigenen Lebensgestaltung und zum selbstverantwortlichen Handeln.
- Gemeinsame Arbeit mit Frauen und Kindern, um Schädigung oder Beeinträchtigung der Kinder gemeinsam mit den Müttern aufzuarbeiten.
- Bewusstmachung und Aufdeckung struktureller Gewalt gegenüber Frauen in der Gesellschaft und die Initiierung von Veränderungsprozessen.

## Welche Angebote machen wir?

Die Arbeit im Frauenhaus ist parteiliche Beratungsarbeit für die Frauen und ihre Kinder in Form von

- Beratung und Gruppenarbeit
- Präventive und nachgehende Beratung
- Pädagogische Arbeit mit den Kindern
- Zusammenarbeit mit den Müttern

Das Frauenhaus ist zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar. Eine Aufnahme ist rund um die Uhr möglich und erfolgt ausschließlich auf Wunsch der Frau.

Die Eigenverantwortlichkeit der Frau ist grundlegendes Prinzip, d.h. die Verantwortung für sich und ihre Kinder liegt auch während ihres Aufenthaltes im Frauenhaus bei der Frau. Die Frauen und Kinder versorgen sich selbst.

Die Wahrung der Anonymität des Hauses und der einzelnen Bewohnerinnen wird, soweit wie möglich, gewährleistet.

Der Aufenthalt im Frauenhaus hat Übergangscharakter.

Das Leben in der Hausgemeinschaft wird von den Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen organisiert und geregelt.